

Alaska.

Rußland, der frühere Besitzer der großen Halbinsel Alaska im Nordwesten Amerikas, wußte damit wenig anzufangen und verkaufte darum 1867 das Land für etwa 30 Millionen Mark an die Vereinigten Staaten. Bis dahin hatte die griechisch-katholische Kirche Rußlands Alaska für sich allein in Anspruch genommen. Nach dem Wechsel der Landesherren

Fahrzeuge schiffbarer Fluß. An seinen Ufern hat die Brüdermission ihr Hauptquartier aufgeschlagen.

Große Strecken des Landes sind von Gesträuch, Moos, Torf oder Sumpf bedeckt; man nennt sie Tundra. Dazwischen wieder dehnen sich große Wälder über Hunderte von Quadratmeilen aus, belebt von einer Tierwelt, wie wir sie ähnlich schon in Labrador

und Grönland kennen gelernt haben. Bemerkenswert ist der schier unerschöpfliche Reichtum der Gewässer an Fischen wie Lachs und Kabeljau, und an allerlei Gattung von Seehunden und Walrossen. Rentiere hingegen sind erst von Sibirien her durch die Regierung mit gutem Erfolg hier eingeführt worden, um sie als Zugtiere zu verwenden anstatt der Hunde, welche diesen Dienst bisher geleistet haben. Zugleich liefern die Rentierherden auch gesundes, frisches Fleisch zur Nahrung der Leute.

Ihren großen Wert für die Vereinigten Staaten hat die Kolonie Alaska hauptsächlich

durch die im Schoß der Erde verborgenen Schätze an Gold, Kohlen, Kupfer und anderen nützlichen Mineralien gewonnen. Viele tausend Menschen haben sich in kurzer Zeit von den jüngst erst entdeckten Goldfeldern anlocken lassen, in der Hoffnung, leicht und schnell reich zu werden. Infolgedessen sind ganze Arbeiterstädte im Innern des Landes wie Pilze aus der Erde geschossen. Leider muß man sagen, daß der starke Zuzug an Goldsuchern und anderen Arbeitern nicht immer den schwächeren eingeborenen Rassen zum Heile gereicht.

Als die ursprünglich in Alaska beheimateten Landeseinwohner begegnen uns sowohl Indianer als auch Eskimos. Die Brüdermission hat es nur mit den letzteren zu tun. Ihre Zahl läßt sich schwer genau angeben; es mögen etwa 10 bis 15000 Eskimos



Rentiere mit Schlitten, bei Bethel.

aber konnten bald 10 evangelische Missionsgesellschaften hier Einzug halten, darunter auch die Brüdergemeine. Sie kam hier in Landes- und in Volksverhältnisse hinein, die viel Ähnlichkeit mit denen auf ihren anderen nordischen Missionsgebieten hatten, nur daß Alaska durch größere Mannigfaltigkeit in der Natur und größeren Reichtum an Bodenschätzen ausgezeichnet ist.

Mächtige Gebirgsketten, die sich in ihren höchsten Gipfeln bis über 6000 Meter erheben, durchziehen das Land, und gewaltige Ströme sowie zahlreiche Binnenseen bewässern es reichlich. Der größte Strom, der Yukon, an Länge und Wasserreichtum ein Nebenbuhler des Mississippi, ist eine wichtige Verkehrsader bis tief ins Land hinein. Auch sein Nachbar, der Kuskokwim, ist ein ganz stattlicher, für kleinere